



Cleve 3/XII/82.

Lieber Herr Doctor!

Sie können mir wohl mit Recht den Vorwurf machen, daß ich mir an Sie schreiben, wenn ich irgend eine An gelegenheit habe. Ich will's nicht lange beschwären, daß ich wirklich auf die Dauer ein solches habe, - und überhaupt noch recht ein Anstandsfeind.

Das einzige Stellenangebot wurde, habe ich - ich will hoffen, nach Berlin übergeben, da ich dort als Privatkapellmeister und als Mitarbeiter mehrerer und mehrerer Blätter einen Wirkungskreis zu finden. Die Überführung Berlin nach Halle aller Art ist mir sehr unbekannt, jedoch ist die Schwierigkeit, die ich mir denken würde, nicht übermäßig groß. Ich glaube, daß ich dort viele Möglichkeiten habe, auch sehr manche Aufstellungen an verschiedenen Personen zu bringen, mit Energie und Ausdauer das in gewisser Weise meine Aufgabe zu lösen. Meine Hoffnung, in Berlin gewisse Protection zu finden, gibt mir auf der Hand, daß ich dieser Sache vom Unterrichtsministerium nicht nur von einem hohen Rang irgendeine Arbeit (Vorschlag betr. Reorganisation des Gymnasienwesens in den ostpreuss. Schulen) in dem anerkanntesten Hinblick in Vertiefung erfüllt, daß betr. alle von mir gemachten Vorschläge, eingehende Zusätze bereits feststehen, deren Resultat ich hoffentlich schon bald mitgeteilt werden könnte. - Mein Ziel ist, - ich hoffe, unter Beachtung aller sich darbietenden Anknüpfungspunkte, diese zu erreichen.



Falsch kommt mir ein unvorsichtiger Bittsteller: Geld! - Ich habe nicht anders  
 als mit dem spröden Wort 'Geld' begreifen, was wir fast und  
 noch in Sie anbringen, drückt genug für. Ich hoffe wir, in der  
 Meinung zu vorzüglichem gerade 600 Mark, Sie ich nicht für Sie  
 die ich auf bis zu dem Zeit, wo ich, - fast überleben, in Berlin  
 - nicht, nicht bekommen kann, - Sie durch, dass Sie mir dieselbe seit  
 einigen Monate, d. h. bis zum 1<sup>ten</sup> April 88 vorsetzen wollten.

Sie können ja, lieber Doctor, mein unglückliches Abhängigkeit,  
 Verhältnis und wissen auf, dass ich eine derartig Bittsteller nicht auf  
 überleben in Sie rufen. Ich dankte Sie für mich in diesem Falle in  
 - ein ganzes Leben, in mein ganzes Lebensglück; ich bitte Sie,  
 - auf alle der Güte, die Sie mir über im Leben bewiesen, in, dass Ihnen  
 derselbe nicht ganz gleichgültig ist. - Das ist ein ganzes Wort  
 zunächst setzen würde, bedarf wohl keinem besonderen Verlässen.

Es wäre unehrlich, wenn ich Ihnen in Augenblick  
 von anderen, als meiner Bittsteller, noch zu sprechen versuchen wollten; ich  
 gäbe es auf, dass der Gedanke an die Erfüllung meiner Wünsche mich  
~~allem anderen~~ fast ausschließlich beschränkt.

Alles vorwärts: können Sie und wollen Sie mir gegen einen  
 Erfolg bis zum 1<sup>ten</sup> April 1888 fünf hundert Mark borgem?  
 Ich werde Sie mir bitten - und Sie für Sie dankbar  
 sein  
 Adolf Engelhardt  
 Hebeberg.